Partnerschaften im Inland

Autor(en): **Arnold, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft (7-8)

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717697

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Partnerschaften im Inland

Seit dem Aufbau des Armee-Ausbildungszentrums in Luzern ab 1995 haben sich die Anstrengungen der Armee vervielfacht, durch überzeugende Kaderausbildung und partnerschaftlichen Umgang mit Wirtschaft, Hochschulen und Partnern der Nationalen Sicherheitskooperation einen Mehrwert für militärische und zivile Führungskräfte bzw. deren Arbeitgeber zu schaffen.

OBERST I GST MICHAEL ARNOLD

Die Höhere Kaderausbildung der Armee in Luzern kann heute eine erfreuliche Bilanz ziehen: gute Kaderleute in den Lehrgängen, abgebaute Berührungsängste von Zivilen gegenüber dem Militär, ein Netzwerk überzeugter Milizoffiziere und Unternehmungen, Kooperationen mit Hochschulen, bewährte Kursangebote für zivile Führungskräfte, verstärkter Einbezug ziviler Experten, z.B. von Schutz und Rettung, in Übungen.

Die solide militärische Kaderausbildung schafft Mehrwert und gibt Anlass zu verschiedenen Partnerschaften:

Wirtschaft und Arbeitgeber

Der Kampf um gute Führungskräfte in Armee, Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung usw. ist weder neu noch grundsätzlich negativ zu bewerten; Konkurrenz belebt ja bekanntlich... Trotz vielen Redens darüber kann nicht übergangen werden, dass hervorragende Führungskräfte so selten wie eh und je sind.

Dies lehren uns alle Erfahrungen aus harten Einsätzen im Militär oder im Zivilen. Für eine Milizarmee, die viele Führungskräfte braucht, gilt der Grundsatz des Machbaren. Dabei greift sie auf dasselbe Potenzial von Menschen zurück wie die zivilen Bedürfnisträger. Durch eine ausgewiesen erfolgreiche Erziehung und Ausbildung gelingt es, die Masse der benötigten Kader auf ein relativ hohes Niveau zu bringen. In der Armee, welche das stärkste Machtmonopol des Staates darstellt, könnten nämlich gravierende Führungsfehler nicht akzeptiert werden.

Nebst allem führungstechnischen Wissen und Können bleiben daher Haltung, Disziplin und verantwortliches Handeln stärkste Richtschnur. Die Vorteile einer derartigen Führungsausbildung, unterlegt durch praktische Erfahrungen in Ausbildung und Einsatz, sind nach wie vor gefragte Attribute bei zivilen Chefs. Angesichts der vielen Gemeinsamkeiten von ziviler und militärischer Führung ist eine gewisse Renaissance nicht zu übersehen.

Arbeitgeber besuchen den GLG III der Gst S: Zu den interessierten Gästen vom 16. Mai zählte Christian Cudre-Maroux, Commandant de la Gendarmerie Genevoise. Hier im Bild mit Oberstlt i Gst Darius Nobs.

Die Armee gibt also den zivilen Arbeitgebern ihrer Führungskräfte Unschätzbares zurück:

- anerzogene Werte eines einzigartigen Dienstreglementes,
- eingedrillte Führungsmethodik auch für Krisenlagen,
- Fähigkeiten einer erfolgreichen Menschenführung (Leadership),
- unbedingter Wille zum Erfolg und Durchsetzungskraft,
- Erfahrung im Umgang mit Menschen, seien es Vorgesetzte, Unterstellte oder Partner,
- strikte Beachtung des Rechts und der Verhältnismässigkeit im Einsatz.

Und wenn es gemeinsame Kader im Zivilen und Militär gibt, dann umso besser, denn

- Führung basiert immer auf gleichen Grundsätzen, die Armee hat sie entwickelt;
- hervorragende Planung wird nicht umsonst «generalstäblich» genannt;
- der Mut, Gefahren im Vertrauen auf eigene Stärke entgegenzutreten, reisst mit;
- Ausbildung und Erziehung legen die Basis, die Armee bietet entsprechende Kurse an.

Neue Partnerschaften mit Hochschulen

Neben der langjährigen Kooperation der MILAK mit der ETH Zürich haben die HKA und die Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur im Frühling 2007 eine Koope-

rationsvereinbarung unterzeichnet. Konkret bietet die HTW Chur Generalstabsabsolventen mit Promotion ab 1995 die Chance, ein Executive MBA unter Anrechnung von 24 bis 36 Creditpoints und entsprechender Reduktion der Studiengebühren zu absolvieren. Aus der militärischen Ausbildung unserer *Generalstabsoffiziere* werden folgende Module angerechnet:

- Problemlösungs- und Entscheidfindungsmethodik
- Organisation
- Menschenführung, Kommunikation, Personalmanagement
- Planung, Strategie, Kontrolle
- Produktion, Logistik.

Zusätzlich kann die Masterarbeit an der HKA geschrieben werden.

Auch mit der Hochschule für Wirtschaft in Luzern ist die HKA im Frühling 2007 eine Kooperationsvereinbarung eingegangen. Es geht darum, den *Absolventen der Lehrgänge HKA ab Hauptmann* in ausgewählten Kursen der HSW die Möglichkeit zu bieten, sich Creditpoints aus der Armeeausbildung anrechnen zu lassen. Bisher stehen drei Ausbildungsangebote mit Anrechnung (in Klammer) offen:

- MAS Public Management (ab Einh Kdt 11 Punkte)
- MAS Business Administration (für Einh / Bat Kdt 8,5 Punkte, für Fhr Geh Bat / Gs Vb 6,5 Punkte)
- CAS Internal Communication (noch nicht festgelegt).

Im Rahmen des Campus Luzern besteht zwischen der Universität Luzern und der HKA die Absicht, eine Zusammenarbeit mit zwei Zielsetzungen anzustreben:

- Austausch von bzw. Kooperation in speziellen Bildungsangeboten
- Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

Impressum

Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT, Biel
Redaktion:	Michael Arnold, Walter Troxler, Jörg Birnstiel
Gestaltung:	Druckerei Flawil AG, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil
Bildnachweis:	Höhere Kaderausbildung der Armee, Luzern
Titelbild:	Erkundung im Gelände

Neue Partnerschaften (sitzend v.l.): Vertragsunterzeichnung mit Sabine Jaggi, Rektorin Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern, Divisionär Ulrich Zwygart, Professor Dr. Rudolf Stichweh, Rektor Universität Luzern.

Die Suche nach weiteren *Aktivitäten von gegenseitigem Nutzen* soll intensiviert werden. Ein Letter of Intent wurde im Frühjahr 2007 unterzeichnet. Es ist vorgesehen, in den kommenden Generalstabslehrgängen I und II je ein Blockseminar zum Thema Moderne Kriege / Konflikte gemischt mit Studenten und Lehrgangsabsolventen durchzuführen.

Nationale Sicherheitskooperation

Die Ausbildung in der Armee ist auf deren mögliche Einsätze ausgerichtet.

«Ziel der militärischen Ausbildung und Erziehung ist die Fähigkeit zur Auftragserfüllung im Krieg und in anderen Krisensituationen, auch unter Einsatz des Lebens. Führen im Militär heisst deshalb insbesondere: den Einzelnen dazu bringen, seine ganze Kraft für die gemeinsame Erfüllung des Auftrages einzusetzen, im Ernstfall auch unter Einsatz des Lebens.» (Dienstreglement der Schweizer Armee, 1.1.04)

Doch die Armee tut dies nie ohne zivile Partner, z.B. aus dem Bereich Bevölkerungs- bzw. Zivilschutz oder aus den Bereichen Schutz und Rettung. Sicherheit ist eine Verbundleistung, und zwar im gesamten militärischen Einsatzspektrum. In Gefahren unterhalb der Kriegsschwelle unterstützt die Armee die zivilen Behörden, kein Weg führt da an einer gut funktionierenden Zusammenarbeit vorbei. An der HKA können Militärs Seite an Seite mit Blaulichtorganisationen in der Bewältigung von Aufgaben bei Katastrophen oder in der Raumsicherung trainiert werden. Dies gilt auch für Verteidigungs- und Friedensunterstützungsoperationen.

Schlussgedanken

Es gibt auch Ernstfälle im zivilen Leben. Wenn die Führungskräfte von Armee, Wirtschaft, öffentlicher Hand usw. ihrer Gemeinsamkeiten verstärkt bewusst werden und sie pflegen (z.B. in gemeinsamen Übungen im Rahmen der Nationalen Sicherheitskooperation oder in Schulungen von Geschäftsleitungen), haben wir eine Chance, die nächste Krise zu bewältigen. Was kann man da den *Führungsgrundsätzen der Schweizer Armee* noch beifügen:

- Führen durch Zielvorgabe
- Mitdenken und Engagement
- Verantwortung
- Disziplin
- Information
- Kommunikation
- Vorbild
- Zusammenhalt und Leistung.

Michael Arnold, Oberst i Gst, Leiter Doktrinstelle HKA.